

Zeitschrift: Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire
ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires

Herausgeber: Gesellschaft Schweizer Tierärztinnen und Tierärzte

Band: 64 (1922)

Heft: 9

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Genossenschaften und Einzelzüchtern Winke geben, die sie vor übereilten und unklugen Einkäufen schützen. Ferner wird auf zahlreiche Mängel in der Zuchtbullenhaltung hingewiesen und werden Massnahmen zur Behebung angegeben, die eine sachgemässe Haltung und längere Haltungsdauer bezwecken sollen. Die Regelung der Ankaufszuschüsse und Erhaltungsprämien sind nach Auskünften von Zuchtverbänden und Herdbuchgesellschaften bearbeitet. Im Anhang sind zwei Körgesetze und die Vollzugsvorschriften zum bayerischen Körgegesetz sowie Muster von Formblättern, die in der Praxis Verwendung finden und zur Nachahmung dienen können, aufgenommen.

Das Buch bietet somit dem ausübenden Landwirt über ein sehr wichtiges Gebiet die vielleicht erwünschte Ergänzung seiner Bücherei; die Tierärzte der Praxis aber dürften die eine oder andere Anregung in diesen hochwichtigen Fragen empfangen. Das mit vorzüglichen Bildern schön ausgestattete Heft kann zur Anschaffung nur empfohlen werden. W.

V e r s c h i e d e n e s .

Bericht über die Sitzung der Sektion für Veterinärmedizin an der Jahresversammlung der Schweiz. naturforschenden Gesellschaft in Bern.

Die Sektion für Veterinärmedizin tagte am Samstag den 26. August von 8 Uhr morgens bis 1 Uhr mittags in der Hochschule. Das erste Referat wurde von Herrn Prof. Dr. Wyssmann, Bern, abgehalten. Es war betitelt: Über infektiöse Bronchitis und Bronchopneumonie beim Rinde. Die vollständige Arbeit ist im Augustheft des Archivs erschienen. Privatdozent Dr. Gräub, Bern, teilte seine Erfahrungen über *Filaria* (lange fadenförmige Rundwürmer), die er bei aus Amerika importierten Pferden beobachtet hat, mit. Die vorgezeigten Schnitte wiesen die bei Metazooenerkrankungen vorkommende Eosinophilie auf. Herr Aellig, Bern, Assistent am Tierspital, wurde von Herrn Prof. Noyer eingeführt. Er referierte über seine Erfahrungen beim Nachweis von Wurmeiern im Kot. Er gab eine neue Methode an, die darin besteht, dass an Stelle der Kochsalzlösung Glycerin zur Verwendung kommt. Prof. Huguenin, Direktor des veterinär-pathologischen Institutes der Universität Bern, demonstrierte ein Karzinom der cardia eines Rindes, das auf Grund einer bakterioskopisch und histologisch nachgewiesenen Tuberkulose sich entwickelte und dann ein Chromatophorom (Melanom) des Unterhautzellgewebes eines Dackels, das Metastasen in den Mitralklappen, in den Tricuspidalklappen, in einem Adenomknoten einer kropfig entarteten Schilddrüse und an anderen Stellen des Körpers angesetzt hatte. Hierauf ging er dazu über, das Vorkommen des Krebses (Carcinom) und das Vorkommen des Sarkoms bei Mensch und Tier zu besprechen. Aus den sta-

tistischen Erhebungen, die er angestellt hatte, und die er graphisch darstellte, geht hervor, dass die beiden Geschwulstformen bei den Tieren sich ungefähr so verhalten, wie bei dem Menschen, der erst das 39. Lebensjahr erreicht hat. Prof. Dr. Zietzschmann, Zürich, demonstrierte sehr schöne Tafeln, die die makroskopischen und mikroskopischen Eigentümlichkeiten der Carotis interna beim Pferd veranschaulichen, und er zeigte, dass es sich dabei um Einrichtungen zum Schutze des Gehirns gegen die grossen Schwankungen des Blutdruckes handelt. Privatdozent Dr. Pfenninger, Zürich, demonstrierte Präparate von kleinen Abszessen der Niere des Kalbes, bei denen er Bakterien aus der Koliparatyphusgruppe und auch Kokken gefunden hatte. Er entwickelte die Idee, dass diese Herdchen die Vorstufe der Fleckniere des Kalbes seien. Dr. Kolb aus Embrach hatte ein Manuskript eingesandt, das von Prof. Dr. Frei, Zürich, vorgelesen wurde. In demselben beschrieb der Verfasser die Verjüngung einer Ziege durch Implantation von frischem Eierstockgewebe in Anlehnung an die berühmt gewordenen Mitteilungen Steinachs. Diese Implantation hatte Erfolg. Dr. Krupski, Zürich, sprach über die Involution der Thymusdrüse beim Kalb und zwar über die pathologische Involution dieses so wichtigen Organs. Dr. Zschokke, Bern, demonstrierte Kulturen von verschiedenen gasbildenden Stäbchen, und besprach die Differenzialdiagnose zwischen Rauschbrandbazillen, Bazillen des malignen Ödems und anderen gasbildenden Bazillen. Die Diskussionen, die sich fast jedem Vortrag anschlossen, wurden vielfach benutzt. An diesennahmen die Herren Professor Frei, Zürich, Prof. Hedin ger, Basel, Prof. Huguenin, Bern, Dr. Krupski, Zürich, Prof. Richter, Bern, Prof. Sahli, Bern, und Prof. Zietzschmann, Zürich, teil. Die Sitzung wurde vom sogenannten Einführenden, Prof. Huguenin, eröffnet, der die Anwesenden (etwa 30) begrüßte, und die Ernennung eines Tagesvorsitzenden in der Person des Herrn Dr. Zschokke, Bern, und eines Schriftführers in der Person des Herrn C. Noyer, Bern, vornehmen liess. Ganz kurz wurde dabei die Bildung einer Zweiggeseellschaft für Veterinärmedizin im Rahmen der Naturforschenden Gesellschaft erörtert, und dieses Traktandum für die Tagung der Gesellschaft schweizerischer Tierärzte in St. Gallen reserviert. Die anwesenden Praktiker und Theoretiker gingen von dieser Sitzung sehr befriedigt weg.

Huguenin.

Kreisschreiben des eidgenössischen Gesundheitsamtes an sämtliche Apotheker, Ärzte, Zahnärzte und Tierärzte, sowie an die interessierten Vereine der Schweiz betreffend Revision der Pharmacopoea helvetica, Ed. IV. (Vom 4. September 1922.)

Der Bundesrat hat beschlossen, die Pharmacopoea helvetica zu revidieren und in neuer Auflage herauszugeben. Zu diesem Zwecke

hat er eine kleine Kommission mit der Ausarbeitung eines Vorentwurfes beauftragt.

Um die Vorschläge und Wünsche der beteiligten Kreise kennen zu lernen, richten wir hierdurch an alle Apotheker, Ärzte, Zahnärzte und Tierärzte der Schweiz, an die Professoren und Dozenten der Pharmazie, sowie an die Direktoren der pharmazeutischen Institute die Bitte, uns zuhänden der Kommission bis zum 1. Januar 1923 mitzuteilen:

1. Welche Artikel in die Edit. V aufgenommen und
2. Welche Artikel gestrichen werden könnten.
3. Welche Änderungen, Zusätze und Verbesserungen an einzelnen Artikeln der Pharmacopoea helvetica Edit. IV gewünscht werden.

Die Vorschläge zu Ziffer 3 bitten wir für jeden Artikel auf ein besonderes Blatt zu setzen und die vom Antragsteller zu unterzeichnenden Blätter nur einseitig zu beschreiben.

P e r s o n a l i e n .

† Tierarzt Kaspar Leuthold.

Am 5. Juni 1922 verschied in Thalwil am Zürichsee an den Folgen von Diabetes mellitus Tierarzt Kaspar Leuthold. In Hütten, dem kleinen Luftkurort am Fusse des Gottschalkenberges, Kanton Zürich, als Sohn eines Landwirtes geboren, besuchte er die dortige Primarschule. Nach Absolvierung der Sekundarschule in Richterswil und Privatstudien in Latein kam er frühzeitig zur Maturität. Bereits mit zwanzig Jahren schloss er das tierärztliche Staatsexamen in Zürich ab. Sein Grossvater, ein vielbeschäftigter, weitbekannter Tierarzt, der sogenannte Bergli-Doktor, führte den jungen Enkel in die Praxis ein. Hierauf gründete Leuthold in Einsiedeln, Kanton Schwyz, ein eigenes Arbeitsfeld. Schon nach zwei Jahren aber zog er nach Thalwil, allwo er nun bis zu seinem Lebensabend ununterbrochen wirkte. Fleischschau war sein Haupttätigkeitsgebiet. Die grosse industrielle Gemeinde Thalwil und das benachbarte Oberrieden mit dem jahrzehntelangen fremden Schlachtvieh-Import boten ihm hiezu reiche Gelegenheit. Grosse Pflichttreue, verbunden mit bescheidenem, freundlichem Wesen erwarben ihm die Hochachtung in weitem Kreise. In der Familie ein fürsorglicher Vater und guter Berater, im Verkehr mit Kollegen stets edel und wohlgesonnen, so hebt sich das Lebensbild Leutholds ab und so wollen wir's in ehrendem Gedenken behalten. *Sch.*